

# Q1

Zwischenbericht  
**1. Quartal 2013** ■





# Inhaltsverzeichnis

<b>Salzgitter-Konzern in Zahlen</b> .....	<b>2</b>
<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>3</b>
<b>Investor Relations</b> .....	<b>4</b>
<b>Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage</b> .....	<b>6</b>
Konjunkturelles Umfeld.....	6
Ertragslage der Konzerns.....	7
Unternehmensbereich Stahl.....	9
Unternehmensbereich Handel.....	14
Unternehmensbereich Röhren.....	16
Unternehmensbereich Dienstleistungen.....	18
Unternehmensbereich Technologie.....	19
Sonstiges/Konsolidierung.....	21
<b>Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage</b> .....	<b>22</b>
<b>Investitionen</b> .....	<b>23</b>
<b>Forschung und Entwicklung</b> .....	<b>25</b>
<b>Mitarbeiter</b> .....	<b>26</b>
<b>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</b> .....	<b>27</b>
<b>Besondere Vorgänge</b> .....	<b>29</b>
<b>Zwischenabschluss</b> .....	<b>30</b>
<b>Anhang</b> .....	<b>36</b>
<b>Weitere Informationen</b> .....	<b>38</b>
<b>Finanzkalender 2013</b> .....	<b>39</b>

## Salzgitter-Konzern in Zahlen

		Q1 2013	Q1 2012	+/-
<b>Rohstahlerzeugung<sup>1)</sup></b>	<b>Tt</b>	<b>1.926,3</b>	<b>1.916,6</b>	<b>9,8</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>2.446,8</b>	<b>2.614,8</b>	<b>-168,0</b>
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	670,5	724,8	-54,3
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	993,7	1.103,9	-110,1
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	400,8	389,0	11,8
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	101,4	108,4	-7,0
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	270,8	280,1	-9,3
Sonstiges	Mio. €	9,5	8,6	0,9
Exportanteil (%)	31.03.	56,8	54,7	2,1
<b>EBITDA<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>98,7</b>	<b>88,9</b>	<b>9,8</b>
<b>EBIT<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>11,5</b>	<b>4,0</b>	<b>7,5</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-15,8</b>	<b>-19,6</b>	<b>3,8</b>
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	-33,7	-51,6	17,9
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	10,2	11,5	-1,3
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	-12,5	-9,6	-2,9
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	1,7	6,2	-4,4
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	3,6	2,5	1,2
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	14,8	21,4	-6,6
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-16,6</b>	<b>-15,5</b>	<b>-1,1</b>
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert)</b>	<b>€</b>	<b>-0,32</b>	<b>-0,31</b>	<b>-0,01</b>
<b>ROCE<sup>3/4)</sup></b>	<b>%</b>	<b>0,4</b>	<b>-0,5</b>	<b>0,9</b>
<b>Operativer Cashflow</b>	<b>Mio. €</b>	<b>17,5</b>	<b>239,3</b>	<b>-221,8</b>
<b>Investitionen<sup>5)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>68,4</b>	<b>75,2</b>	<b>-6,8</b>
<b>Abschreibungen<sup>5)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>87,2</b>	<b>84,9</b>	<b>2,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>Mio. €</b>	<b>9.011,4</b>	<b>9.210,8</b>	<b>-199,4</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3.814,1</b>	<b>3.713,3</b>	<b>100,8</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>Mio. €</b>	<b>5.197,4</b>	<b>5.497,6</b>	<b>-300,2</b>
davon Vorräte	Mio. €	2.015,1	2.096,0	-80,8
davon Finanzmittel	Mio. €	718,1	1.068,7	-350,7
<b>Eigenkapital</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3.636,5</b>	<b>3.975,2</b>	<b>-338,7</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>Mio. €</b>	<b>5.375,0</b>	<b>5.235,7</b>	<b>139,3</b>
Langfristige Schulden	Mio. €	3.326,2	3.029,1	297,2
Kurzfristige Schulden	Mio. €	2.048,7	2.206,6	-157,9
davon Bankverbindlichkeiten <sup>6)</sup>	Mio. €	117,5	102,6	14,9
<b>Nettofinanzposition gegenüber Banken<sup>7)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>407,8</b>	<b>641,5</b>	<b>-233,8</b>
<b>Beschäftigte</b>				
Personalaufwand	Mio. €	375,3	370,4	4,9
Stammbelegschaft	31.03.	23.340	23.334	6
Gesamtbelegschaft	31.03.	25.411	25.260	151

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

<sup>1)</sup> unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

<sup>2)</sup> EBIT = EBT+Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen

<sup>3)</sup> Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT (= EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuer-rückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

<sup>4)</sup> annualisiert

<sup>5)</sup> ohne Finanzanlagen

<sup>6)</sup> kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten

<sup>7)</sup> inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

# Zusammenfassung

## Verhaltener Start in das Geschäftsjahr – Fokus auf Realisierung interner Potenziale

Die Geschäftsentwicklung des Salzgitter-Konzerns stand in den ersten drei Monaten des Jahres 2013 unter dem Eindruck anhaltend ungünstiger konjunktureller Rahmenbedingungen in Europa. Die Belebung der Stahlnachfrage zu Jahresbeginn erwies sich als nicht nachhaltig; die erneut einsetzende Schwäche der Absatzpreise konnte von der zögerlicher verlaufenden Ermäßigung der Rohstoffkosten nicht kompensiert werden. Die Beschäftigungslage des Flachstahl- und Grobblechbereiches sowie eines Teils der Röhrengesellschaften war indes vergleichsweise zufriedenstellend. Der Unternehmensbereich Handel profitierte von der guten Position seines internationalen Tradings, und das Segment Technologie setzte seine Restrukturierungsmaßnahmen mit Erfolg fort. Insgesamt schloss der Konzern das erste Quartal 2013 mit einem Vorsteuerverlust ab, was die Bedeutung des bereits im Vorjahr initiierten Reorganisationsprogramms „Salzgitter AG 2015“ unterstreicht.

### Konzern:

- **Außenumsatz:** verringert um 6% auf 2.446,8 Mio. €
- **Ergebnis vor Steuern:** betrug –15,8 Mio. €
- **Nachsteuerergebnis:** belief sich auf –16,6 Mio. €
- **Ergebnis je Aktie** (unverwässert): –0,32 €
- **Nettoguthaben:** über 400 Mio. €
- **Eigenkapitalquote:** 40,4%

### Geschäftsverlauf der Unternehmensbereiche:

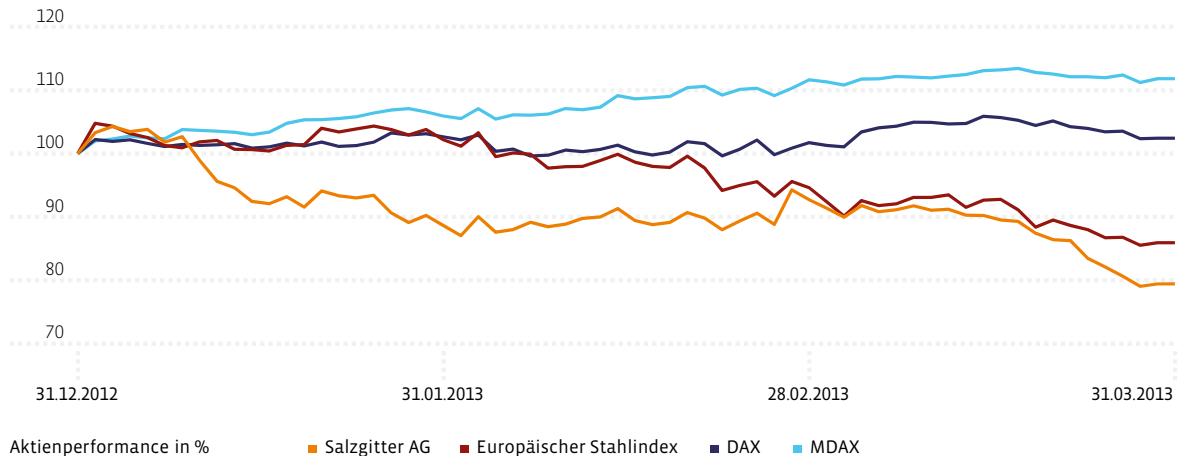
- **Stahl:** Außenumsatz unter dem Vorjahresniveau; Verbesserung des Vorsteuerresultats wegen geringerer Rohstoffkosten, aber dennoch negativ, in erster Linie auf die unbefriedigende Ergebnissituation der Peiner Träger GmbH zurückzuführen
- **Handel:** Versand dank sehr guter Mengen des internationalen Tradings konstant; Außenumsatz 10% niedriger; vorzeigbarer Gewinn vor Steuern
- **Röhren:** Absatz stabil, da höhere, aber immer noch unauskömmliche Großrohrmengen den geringeren Versand an HFI-geschweißten und Präzisrohren kompensierten; Außenumsatz auf Vorjahresniveau; negatives Vorsteuerergebnis vor dem Hintergrund der unbefriedigenden Auftrags- und Beschäftigungslage schwerpunktmäßig im Präzisrohrbereich sowie partiell unter Druck geratener Erlöse
- **Dienstleistungen:** Außenumsatz der Vergleichsperiode knapp verfehlt; Rückgang des Vorsteuergewinns vor allem wegen des verminderten Ergebnisbeitrags der DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH
- **Technologie:** KHS-Gruppe profitierte von hoher Auslastung und stabilisierten Umsatzmargen im Projektgeschäft sowie Erfolgen des „Fit4Future“-Programms; Außenumsatz in etwa auf Vorjahresniveau; erfreuliches Ergebnis vor Steuern
- **Sonstiges/Konsolidierung:** Anstieg des Außenumsatzes; Gewinn vor Steuern enthält 5,8 Mio. € Nachsteuerergebnis aus der at equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG

**Prognose für das Geschäftsjahr 2013:** Wir gehen nunmehr von einem stabilen Umsatz sowie einem negativen Ergebnis vor Steuern im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich aus. Gegebenenfalls kommen noch Einmaleffekte aus der Umsetzung des Konzernprojekts „Salzgitter AG 2015“ hinzu.

# Investor Relations

## Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie

Aktienkurs Salzgitter AG versus Europäischer Stahlindex, MDAX und DAX



Trotz der weiterhin angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage in Europa zeigten sich die **Aktienmärkte** in den ersten drei Monaten des Jahres 2013 überwiegend freundlich. Vor dem Hintergrund unklarer Konjunkturaussichten schlugen die Indizes zunächst eine bis in den Februar andauernde Seitwärtsbewegung ein um anschließend anzuziehen. Dabei übertraf der DAX Mitte März erstmals seit Ende 2007 wieder die 8.000-Punkte-Marke. Nachdem Staats- und Unternehmensanleihen angesichts der extrem niedrigen Zinsniveaus keine zufriedenstellenden Renditen aufweisen, dürfte eine Begründung hierfür der Anlagenotstand von Finanzinvestoren sein. Gegen Ende der Berichtsperiode kam es – auch vor dem Hintergrund des drohenden Staatsbankrottes Zyperns – zu Gewinnmitnahmen. Insgesamt legte der DAX im ersten Quartal 2013 um 2% zu; der MDAX stieg um 12%.

Die nach wie vor hohe politische und makroökonomische Unsicherheit wirkte sich im Berichtszeitraum einmal mehr auf die Kursentwicklung der **Salzgitter-Aktie** aus. Ausgehend von 39,43 €, dem Schlusskurs 2012, erreichte sie schon am 3. Januar mit 41,56 € einen vorläufigen Jahreshöchststand. Noch in der ersten Januarhälfte bewirkten die verhaltenen Stahlmarktaussichten in Europa eine Konsolidierung. Die Anfang März erneut aufkommenden Nachrichten über die anhaltend schwierige Lage der europäischen Stahlindustrie hatten eine Fortsetzung des Abwärtstrends der Branchenbewertung zur Folge, dem sich auch unsere Aktie nicht entziehen konnte. Entsprechend verringerte sich ihr Kurs im ersten Quartal um 21%.

In den aktuellen **Analystenratings** von 17 Bankhäusern wird die Salzgitter-Aktie mit folgenden Voten bewertet (Stand 31. März 2013): 3 Kaufen/Outperform, 8 Halten/Marketperform, 6 Verkaufen/Underperform.

Die **durchschnittlichen Tagesumsätze** der Salzgitter-Aktie an deutschen Börsen lagen per 31. März bei etwa 363.000 Stück pro Tag. Damit belegte die Salzgitter AG im MDAX-Ranking der Deutsche Börse AG per 28. März 2013 den achten Platz in der Kategorie Börsenumsatz sowie Rang 27 in der Free-Float-Marktkapitalisierung.

Im Rahmen unserer **Kapitalmarktkommunikation** nahmen wir im Berichtszeitraum an Investorenkonferenzen in Frankfurt, London und New York teil. Darüber hinaus besuchten Analysten und Investoren unsere Standorte in Salzgitter und Mülheim an der Ruhr und informierten sich vor Ort im Gespräch mit Konzernvertretern über unser Unternehmen. Ende März wurden die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2012 auf gut besuchten Analystenkonferenzen in Frankfurt und London vorgestellt und mit dem Kapitalmarkt intensiv diskutiert. Die über den Freundeskreis der Aktionäre der Salzgitter AG organisierten Informationsveranstaltungen und Werksbesichtigungen erfreuten sich wieder eines regen Interesses seitens unserer Privatanleger.

### Eigene Aktien

Der Bestand an eigenen Aktien der Salzgitter AG war gegenüber dem 31. Dezember 2012 unverändert und belief sich per 31. März 2013 auf 6.009.700 Stück. Dies entspricht zehn Prozent der emittierten Aktien.

### Dividende

Die **Höhe der Dividende** wird sich weiterhin an der Gewinnentwicklung orientieren. Die branchenüblichen zyklischen Schwankungen schlagen sich naturgemäß einerseits in den Ergebnissen der Gruppe, andererseits im Aktienkurs nieder. Der Einzelabschluss der Salzgitter AG ist maßgeblich für die Ausschüttungsfähigkeit. Der Salzgitter Konzern verfolgt grundsätzlich eine Politik kontinuierlicher attraktiver Dividendenzahlungen, die unter der Prämisse tatsächlicher operativer Gewinnerzielung außerhalb von volatilen Stichtageinflüssen geleistet werden sollen. Dabei muss sich die Zyklizität der Ergebnisentwicklung nicht in vollem Umfang niederschlagen. Vor diesem Hintergrund schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 23. Mai 2013 vor, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von 0,25 € je Aktie auszuschütten.

### Informationen für Kapitalanleger

		Q1 2013	Q1 2012
Grundkapital per 31.03.	Mio. €	161,6	161,6
Anzahl der Aktien per 31.03.	Mio. Stück	60,1	60,1
Anzahl ausstehender Aktien per 31.03.	Mio. Stück	54,1	54,1
Börsenkapitalisierung per 31.03. <sup>1)</sup>	Mio. €	1.694	2.223
<b>Schlusskurs per 31.03.<sup>1)</sup></b>	€	<b>31,32</b>	<b>41,10</b>
Höchstkurs 01.01. – 31.03. <sup>1)</sup>	€	41,56	48,95
Tiefstkurs 01.01. – 31.03. <sup>1)</sup>	€	30,54	38,60
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

<sup>1)</sup> Alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

<sup>2)</sup> Berechnet auf Basis des jeweiligen Periodenschlusskurses multipliziert mit den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien

# Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

## Konjunkturelles Umfeld

Die Erholung der **Weltwirtschaft** nahm im ersten Quartal 2013 allmählich Fahrt auf. Sowohl die globale Produktion als auch der Welthandel verzeichneten gegenüber dem Vorjahr eine Verstärkung der Aufwärtstrends. Haupttreiber für diese konjunkturelle Entwicklung bleiben die Schwellenländer, deren Zuwachsraten im Vergleich zu den kräftigen Steigerungen der vergangenen Jahre allerdings moderater ausfielen. Die Bemühungen um Konsolidierung der Staatshaushalte in vielen Industrienationen wirkten hingegen hemmend. Insgesamt erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner aktuellen Prognose für das laufende Jahr 3,3% Wachstum der Weltwirtschaft.

Die **Eurozone** löst sich nicht aus der Rezession. Im Berichtszeitraum war daher kaum eine Stabilisierung der Lage erkennbar. Das Vertrauen in den Fortbestand der Gemeinschaftswährung ist zwar seit dem vergangenen Jahr etwas gestiegen, die kurzzeitige Gefahr einer Insolvenz Zyperns sowie die schwierige Regierungsbildung in Italien nach der Parlamentswahl Ende Februar förderten jedoch die nach wie vor vorhandene hohe Unsicherheit. Dementsprechend kam der private Konsum nur langsam in Schwung; die Investitionen waren sogar weiterhin rückläufig. Der IWF rechnet für das Jahr 2013 zwar mit einer Verbesserung der Konjunktur im Euroraum, geht aber mit  $-0,3\%$  immer noch von einer rezessiven Tendenz aus.

Im Gegensatz hierzu war die konjunkturelle Entwicklung **Deutschlands** im ersten Quartal 2013 wieder aufwärtsgerichtet. Die Stimmung in der Wirtschaft hat sich seit dem Herbst 2012 nicht zuletzt wegen der Entspannung an den Finanzmärkten verbessert. Dieser Umschwung hat sich bislang jedoch noch nicht wesentlich in Verbesserungen der Auftragseingänge oder der Industrieproduktion niedergeschlagen. Hierzu dürfte – vor allem in der Bauwirtschaft – auch der lange Winter beigetragen haben. Die Aussichten für das Gesamtjahr 2013 werden momentan unterschiedlich bewertet: Während der IWF mit  $0,6\%$  ein geringeres Wirtschaftswachstum als 2012 unterstellt, prognostizierten die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrer Gemeinschaftsdiagnose Mitte April eine leichte Steigerung der Wachstumsrate gegenüber der des Jahres 2012 auf  $0,8\%$ .



		Q1 2013	Q1 2012
Rohstahlerzeugung <sup>1)</sup>	Tt	1.926,3	1.916,6
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>2.446,8</b>	<b>2.614,8</b>
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) <sup>2)</sup>	Mio. €	98,7	88,9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) <sup>2)</sup>	Mio. €	11,5	4,0
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-15,8</b>	<b>-19,6</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-16,6</b>	<b>-15,5</b>
<b>ROCE<sup>3)4)</sup></b>	<b>%</b>	<b>0,4</b>	<b>-0,5</b>
Investitionen <sup>5)</sup>	Mio. €	68,4	75,2
Abschreibungen <sup>5)</sup>	Mio. €	87,2	84,9
Operativer Cashflow	Mio. €	17,5	239,3
<b>Nettofinanzposition gegenüber Banken<sup>6)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>407,8</b>	<b>641,5</b>
Eigenkapitalquote	%	40,4	43,2

<sup>1)</sup> unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an HKM

<sup>2)</sup> EBIT = EBT+Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT + Abschreibungen

<sup>3)</sup> Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT (-EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

<sup>4)</sup> annualisiert

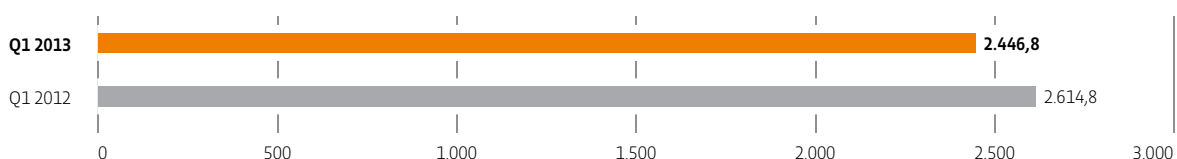
<sup>5)</sup> ohne Finanzanlagen

<sup>6)</sup> inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

## Ertragslage der Konzerns

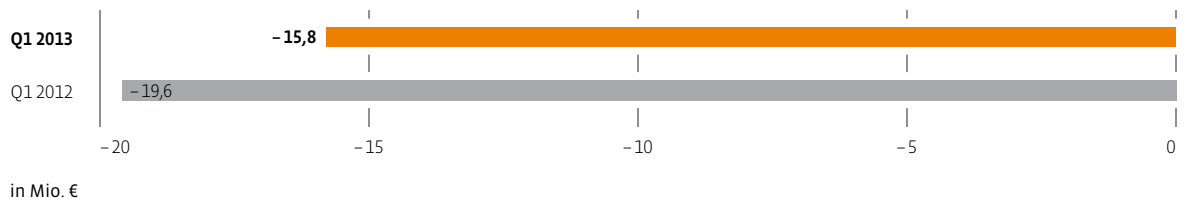
Die Geschäftsentwicklung des Salzgitter-Konzerns stand in den ersten drei Monaten des Jahres 2013 unter dem Eindruck anhaltend ungünstiger konjunktureller Rahmenbedingungen in Europa. Die Belebung der Stahlnachfrage zu Jahresbeginn erwies sich als nicht nachhaltig; die erneut einsetzende Schwäche der Absatzpreise konnte von der zögerlicher verlaufenden Ermäßigung der Rohstoffkosten nicht kompensiert werden. Die Beschäftigungslage des Flachstahl- und Grobblechbereiches sowie eines Teils der Röhren-gesellschaften war indes vergleichsweise zufriedenstellend. Der Unternehmensbereich Handel profitierte von der guten Position seines internationalen Tradings, und das Segment Technologie setzte seine Restrukturierungsmaßnahmen mit Erfolg fort. Insgesamt schloss der Konzern das erste Quartal 2013 mit einem Vorsteuerverlust ab, was die Bedeutung des bereits im Vorjahr initiierten Reorganisationsprogramms „Salzgitter AG 2015“ unterstreicht. 40,4% Eigenkapitalquote sowie über 400 Mio.€ Nettofinanzposition bilden weiterhin eine solide finanzielle Basis zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen.

### Außenumsatz



in Mio. €

## EBT



Der **Konzern-Außenumsatz** verringerte sich überwiegend erlösbedingt um 168 Mio. € auf 2.446,8 Mio. € (1. Quartal 2012: 2.614,6 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) betrug 98,7 Mio. € (1. Quartal 2012: 88,9 Mio. €), das **Vorsteuerresultat** -15,8 Mio. € (1. Quartal 2012: -19,6 Mio. €). Darin sind 5,8 Mio. € Gewinnanteil der at equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG (NAAG) enthalten (1. Quartal 2012: 28,0 Mio. €). Das **Nachsteuerresultat** lag bei -16,6 Mio. € (1. Quartal 2012: -15,5 Mio. €), das sind -0,32 € je Aktie (unverwässert, 1. Quartal 2012: -0,31 €). Es ergab sich eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) von 0,4% (1. Quartal 2012: -0,5%).

## Unternehmensbereich Stahl

		Q1 2013	Q1 2012
Auftragseingang	Tt	1.388,1	1.558,1
Auftragsbestand per 31.03.	Tt	1.165,2	1.173,5
Rohstahlerzeugung	Tt	1.533,0	1.496,6
LD-Stahl (SZFG)	Tt	1.152,7	1.116,7
Elektro-Stahl (PTG)	Tt	380,4	379,9
Walzstahlproduktion	Tt	1.498,1	1.449,6
Versand	Tt	1.521,7	1.462,0
<b>Segmentumsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.013,2</b>	<b>1.034,9</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>670,5</b>	<b>724,8</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-33,7</b>	<b>-51,6</b>

<sup>1)</sup> inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Stahl** steht mit seinen Marken- und Spezialstählen in besonderem Maße für die Kernkompetenz unseres Konzerns. Die sechs operativen Gesellschaften des Segments produzieren an den Standorten Salzgitter, Peine, Ilsenburg und Dortmund eine breite Palette von Stahlerzeugnissen (Flachstahl und Profile, Grobbleche, Spundwände, Bauelemente sowie Tailored Blanks). Das Produktprogramm ist speziell bei Flachprodukten auf hochwertige Stahlgüten und -qualitäten ausgerichtet, die für anspruchsvolle Anwendungen eingesetzt werden.

### Absatz- und Beschaffungsmarktsituation

Die Dynamik des **globalen Stahlmarktes** blieb in den ersten drei Monaten des Jahres 2013 insgesamt verhalten. In China wurde bei noch unklaren konjunkturpolitischen Prioritäten der neuen Regierung eine moderat wachsender Stahlbinnennachfrage sowie eine Produktionsausweitung verzeichnet. Die wirtschaftliche Erholung in den USA erwies sich trotz Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen bislang als stabil. Dennoch kam die Weltrohstahlerzeugung per März knapp unterhalb der Vergleichsperiode aus. Die Entwicklung in den meisten übrigen Regionen stagnierte.

Der **europäische Stahlmarkt** befand sich im Berichtszeitraum noch immer im Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage. Auf das außerordentlich schwache Schlussquartal 2012 folgte im ersten Vierteljahr 2013 eine lagerzyklisch bedingte, lediglich moderate technische Gegenbewegung. Diese manifestierte sich in leicht verbesserten Auftragseingängen und Erlösen. Jedoch gibt es vor allem in den südeuropäischen Ländern eine nach wie vor ausgeprägte Unterauslastung lokaler Hersteller. So hat die Marktversorgung in Spanien inzwischen das Niveau des Jahres 2009 unterschritten; in Italien liegt sie knapp darüber. Angesichts dessen ist der europäische Markt für Drittlandimporte weiterhin nicht sehr attraktiv.

Im Gegensatz zu den meisten europäischen Ländern ist die Verfassung des **Stahlmarktes in Deutschland** vergleichsweise robust. Zwar verringerte sich die Marktversorgung gegen Vorjahresende infolge der saisonbedingt abkühlenden Nachfrage vieler Abnehmerbranchen sowie eines aggressiven Lagerabbaus des Distributionssektors; aber durch Exportmöglichkeiten konnte dies weitgehend kompensiert werden.

Im Januar zogen Auftragseingänge und -bestände sowie das Erlösniveau leicht an. Diese Tendenz begründete sich aber überwiegend auf Lagerergänzungen. Von den meisten Stahlverarbeitern kamen hingegen kaum Impulse. So ging die Produktion im Automobil- wie auch im Maschinenbau im ersten Quartal zurück; die Bauwirtschaft litt unter dem langen Winter.

### Starker Anstieg der Spot-Notierungen für Eisenerz im ersten Quartal 2013

Am Weltmarkt für **Eisenerz** haben sich 2012 unterschiedliche Preismodelle mit verschiedenen Referenzperioden etabliert. Überwiegend ist die Spotmarkt-Preisentwicklung in China die ausschlaggebende Bezugsgröße. Nachdem die Spotpreise für Eisenerz im dritten Quartal 2012 regelrecht einbrachen, setzte zu Beginn des vierten eine deutliche Gegenbewegung ein. Der Trend bestätigte sich in den ersten beiden Monaten des Berichtszeitraumes. Bedingt durch niedrige Lagerbestände in den Häfen und eine konstant hohe Stahlproduktion in China, stieg die Notierung in der letzten Februar-Dekade auf 160 USD/dmt; ein Niveau, welches zuletzt im Oktober 2011 verzeichnet worden war. Nach dem „alten“ VALE-Modell, dessen Preisbildung auf den Spot-Notierungen des Vorquartals minus einem Monat basiert, führte dies zu einem Preis von 91,06 USD/dmt für das erste Vierteljahr 2013 – dem niedrigsten Wert seit Einführung der Quartalskontrakte vor nunmehr drei Jahren. Auf Basis der Spotpreise Dezember 2012 bis Februar 2013 ergeben sich für die Folgeperiode 125,58 USD/dmt (alle Preise auf Basis FOB Brasilien).

### Stabilisierung des Kokskohlemarktes

Im Gegensatz zur indexgeprägten Preisbildung am Erzmarkt gibt es auf dem **Kokskohlemarkt** unverändert vierteljährliche Benchmarkabschlüsse. Deren Niveau wird zwischen den großen Produzenten und Abnehmern verhandelt. Die Lage auf dem Kokskohlemarkt hat sich nach erneuten Überschwemmungen im australischen Queensland und mehrwöchigen Streiks in einigen australischen Grubenbetrieben ab dem Sommerhalbjahr 2012 deutlich entspannt. Die Preise für qualitativ hochwertige Kokskohle gaben spürbar nach und sanken von 170 USD/t im vierten Quartal auf 165 USD/t in den ersten drei Monaten 2013. Der Kokskohlemarkt verzeichnete damit ebenfalls das niedrigste Preisniveau seit Einführung der Quartalspreise im Jahr 2010. Für das zweite Quartal 2013 wurde zwischen Nippon Steel und BHP Billiton ein Preis von 172 USD/t vereinbart, der aber von wesentlichen Kundengruppen als nicht marktkonform eingestuft wird und keine zwingende Leitpreisfunktion für den Weltmarkt hat.

### Preisschwankungen bei Metallen und Ferro-Legierungen

Die **internationalen Märkte für Metalle und Legierungen** gaben ein sehr unterschiedliches Bild ab: Während sich die Preise für Massenlegierungen auf Manganbasis im ersten Quartal 2013 eher seitwärts bewegten, waren sie für börsennotierte Stoffe wie Zink, Nickel, Kupfer und Aluminium recht volatil. Im Oktober 2012 ließen die Preise zunächst kräftig nach, zogen aber bereits Ende November wieder an und lagen in den ersten drei Monaten 2013 rund 5% über dem Durchschnittswert des vierten Quartals 2012.

### Stahlschrottmarkt von Verunsicherung gekennzeichnet

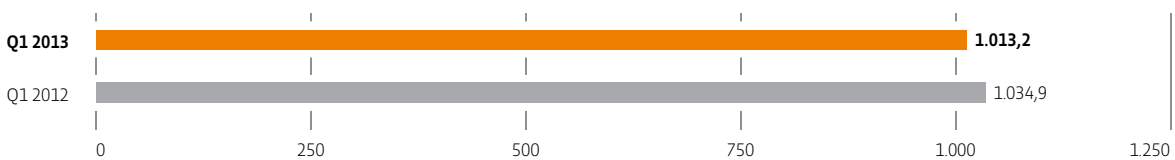
Nachdem sich die Preise auf dem deutschen **Stahlschrottmarkt** zu Jahresbeginn bei einer relativ guten Nachfrage nahezu stabil zeigten, reduzierten die deutschen Stahlwerke ihre Einkaufspreise im Februar um 10 bis zu 25 €/t. Durchsetzbar waren diese Abschläge letztendlich aufgrund rückläufiger Produktionsmengen, aber auch weil die Exportmöglichkeiten infolge des ungünstigen Euro-Wechselkursverhältnisses fehlten. Zum Ende des Quartals war der Stahlschrottmarkt von einer deutlichen Verunsicherung geprägt.

Die sinkende Auslastung einzelner Werke, die wochen-, tage- oder schichtweise die Produktion stoppten, verhinderte einen kontinuierlich hohen Absatz des Schrotthandels. Insgesamt aber blieb das Preisniveau in Deutschland relativ unverändert, da die Kälteperiode im März einen schwachen Zulauf an Altschrott zu den Lägern der Händler sowie zu den Aufbereitungsbetrieben zur Folge hatte.

### Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der Unternehmensbereich Stahl wie folgt:

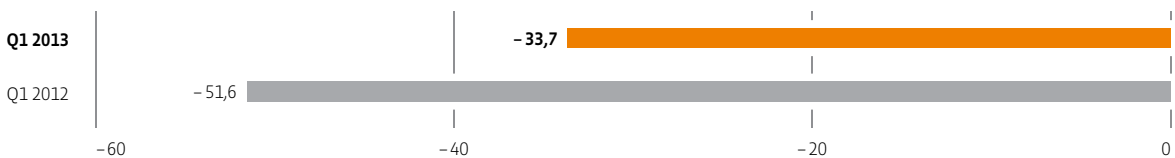
Außer bei der HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) gingen die **Auftragseingänge** der Stahlgesellschaften gegenüber der Vergleichsperiode zurück. Der **Auftragsbestand** erreichte die Vorjahres-tonnage, während sowohl **Rohstahlerzeugung** als auch **Walzstahlproduktion** und **Versand** die entsprechenden Werte leicht übertrafen. **Segment-** und **Außenumsatz** unterschritten den Level des ersten Quartals 2012. Im Vergleich zur ungünstigen Vorjahreskonstellation geringere Rohstoffkosten trugen zu einer Verbesserung des **Ergebnis vor Steuern** bei, das mit -33,7 Mio. €, aber dennoch deutlich negativ blieb (1. Quartal 2012: -51,6 Mio. €). Dies ist in erster Linie auf die unbefriedigende Performance der Peiner Träger GmbH (PTG) zurückzuführen.

#### Segmentumsatz



in Mio. €

#### EBT



in Mio. €

### Weiterführende Erläuterungen zu den Einzelgesellschaften:

Ausgehend von den niedrigen Lagerbeständen des Distributionssektors am Jahresende 2012 zeigte der **Flachstahlmarkt** während des ersten Quartals 2013 zunächst eine moderate technische Erholung. So belebte sich der Orderzulauf der europäischen Hersteller zu Jahresbeginn, ebte jedoch bereits in den Folgemonaten wieder ab. Der Lagerabsatz von Flachprodukten unterschritt im Berichtszeitraum den Wert der Vorjahresperiode. Von diesem Rückgang waren kaltgewalzte Produkte etwas stärker betroffen als der Warmflachbereich.

Dank einer überwiegend soliden Nachfrage nach ihren Produkten stellte die **Salzgitter Flachstahl GmbH** (SZFG) das gute Auftragseingangsniveau der Vergleichsperiode nahezu ein, der Auftragsbestand legte leicht zu. Trotz ausgeweiteter Rohstahlerzeugungs- und Versandmenge unterschritt der Umsatz erlösbedingt den Vergleichswert aus dem ersten Vierteljahr 2012. Ungeachtet deutlicher Entlastungen auf der Rohstoffkostenseite führte ein erheblicher Verfall der Absatzpreise zu einem negativen Ergebnis vor Steuern, das aber im Vergleich zum Vorjahr besser ausfiel.

Die sich zu Beginn des Jahres 2013 abzeichnende Stabilisierung des **Quartoblechmarktes** erwies sich aufgrund der Auslastungsprobleme der europäischen Grobblechwerke als nicht nachhaltig. Die Ursachen hierfür lagen neben dem sehr vorsichtigen Dispositionsverhalten der meisten Verbraucher auch in den Problemen des internationalen Leitungsrohrgeschäfts. Die mangelnde Auslastung der europäischen Werke führte zu anhaltend stark umkämpften Preisen, insbesondere im Massenstahlbereich. Dies wirkte sich ebenfalls auf Importe aus, die weiterhin vergleichsweise gering blieben.

Vor diesem Hintergrund erreichten Auftragszulauf und -bestand der **Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG)** nicht ganz die Vorjahreswerte. Während aus der Windenergiebranche erhöhte Mengen gebucht wurden, blieben die Abfragen aus den sonstigen Abnehmersektoren auf etwas niedrigerem Niveau. Die Versandmenge stieg geringfügig. Der Umsatz lag knapp unterhalb des ersten Vierteljahres 2012. Die ILG erwirtschaftete ein positives, über dem Vergleichswert liegendes Ergebnis vor Steuern.

Die Auslastung aller **Produzenten von Stahlträgern** war zu Jahresbeginn sehr schwach. Zum einen deckte der lagerhaltende Handel aufgrund von angekündigten Preiserhöhungen seinen Bedarf bereits zum Jahresende 2012 ein, zum anderen hielten viele Investoren Projekte wegen der weiterhin unklaren wirtschaftlichen Entwicklung zurück. Darüber hinaus wirkte die lang anhaltende winterliche Witterung einer Geschäftsbelebung entgegen, sodass es im Februar zu einem regelrechten Einbruch der Nachfrage und einem erheblichen Druck auf die Preise kam. Aufgrund des ungünstigen Euro-Wechselkursverhältnisses konnten Exportgeschäfte nicht kompensierend wirken.

In diesem Umfeld fielen Auftragseingang und -bestand, Walzstahlerzeugung, Versand und Umsatz der **Peiner Träger GmbH (PTG)** zum Teil merklich hinter den Ziffern des Vorjahres zurück. Die Rohstahlproduktion erreichte zwar die Tonnage der ersten drei Monate 2012, dennoch erforderten die geschilderten Umstände eine vorübergehende Stillsetzung beider Elektrolichtbogenöfen. Wegen unauskömmlicher Margen erwirtschaftete die PTG einen über dem der Vergleichsperiode liegenden Vorsteuerverlust. Die wesentliche Herausforderung bleibt weiterhin die Beseitigung von Kostennachteilen gegenüber einigen Wettbewerbern. Dazu wird das bereits 2009 initiierte Strukturprogramm um zusätzliche Maßnahmen erweitert.

Der **Spundwandmarkt** befindet sich in extremer Abhängigkeit von der Investitionstätigkeit der öffentlichen Haushalte, deren Ausgabepolitik durch Kürzungen zur Bewältigung der Finanzkrise determiniert ist. Projekte zum Neu- und Ausbau der Wasserbauinfrastruktur und des Hochwasserschutzes werden daher zurückgestellt. Im ost- und außereuropäischen Wirtschaftsraum ergeben sich weiterhin Nachfrageimpulse für Spundwände.

Ausgehend von einem niedrigen Niveau verzeichnete die **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP)** dank eines verbesserten Marktumfeldes einen gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich gestiegenen Auftragseingang und -bestand. Dies wirkte positiv sowohl auf die Produktionseffizienz als auch das -volumen. Der Anstieg des Absatzes ging mit einer Umsatzausweitung einher. Infolge weiterhin unauskömmlicher Erlöse erwirtschaftete die HSP einen Verlust, der sich aber gegenüber der Vorjahresperiode reduzierte.

Der bereits 2012 einsetzende Wettbewerbsdruck aus den Anrainerstaaten Deutschlands hielt auch zu Jahresbeginn 2013 an. Zudem wurden zahlreiche Projekte witterungsbedingt verschoben. In diesem Umfeld bewegten sich Absatz und Umsatz der **Salzgitter Bauelemente GmbH** (SZBE) unterhalb der Vorjahreswerte. Im Zusammenspiel mit rückläufigen Margen ergab sich ein leicht negatives Ergebnis vor Steuern.

In den ersten drei Monaten 2013 sanken die deutschen Pkw-Neuzulassungen verglichen zum Vorjahr spürbar. Nunmehr scheint der Nachfrageeinbruch in den Nachbarländern West- und Südeuropas auf den deutschen Markt überzugreifen. Dementsprechend blieben Versand, Umsatz und das Vorsteuerergebnis der **Salzgitter Europlatinen GmbH** (SZEP) hinter den Vorjahreswerten zurück.

## Unternehmensbereich Handel

		Q1 2013	Q1 2012
Versand	Tt	1.437,1	1.460,3
<b>Segmentumsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.008,0</b>	<b>1.109,9</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>993,7</b>	<b>1.103,9</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>10,2</b>	<b>11,5</b>

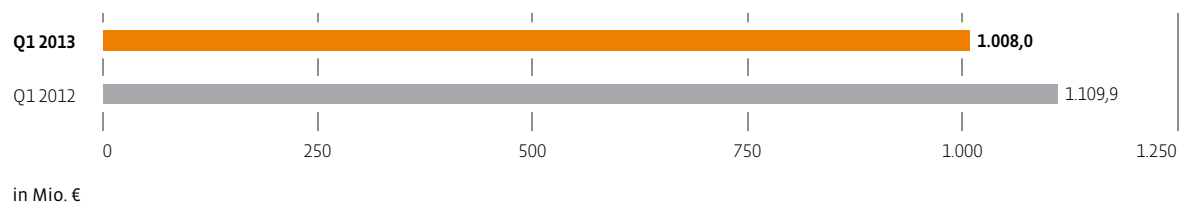
<sup>1)</sup>inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Handel** umfasst neben einer gut ausgebauten Organisation von lagerhaltenen europäischen Stahlhandelsniederlassungen drei auf Grobblech beziehungsweise bei Flachprodukten als Stahl-Service-Center (SSC) organisierte, spezialisierte Gesellschaften sowie ein weltumspannendes Trading-Netzwerk. Er vertreibt außer den Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter-Konzerns auch Produkte anderer in- und ausländischer Hersteller. Zusätzlich beschafft er auf den internationalen Märkten Halbzeuge für Konzerngesellschaften sowie externe Kunden.

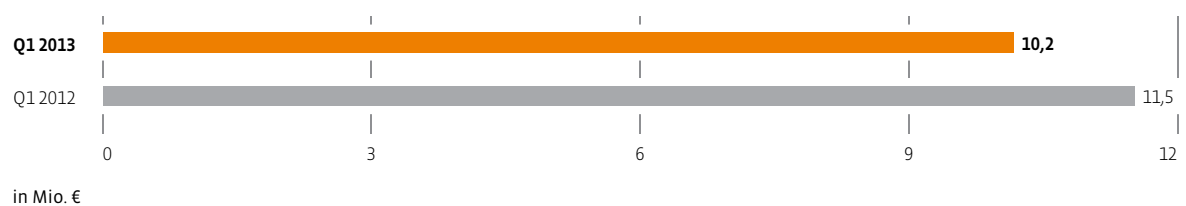
Auf den internationalen Stahlmärkten gingen im ersten Quartal 2013 vor allem von Nordamerika und fernöstlichen Regionen zwar positive Impulse aus, insgesamt war die Nachfrage aber verhalten und im Quartalsverlauf von fallenden Preisen in nahezu allen Produktbereichen begleitet. Die europäische Stahlnachfrage war ebenfalls nur moderat. In Deutschland blieb sie unterhalb des Vorjahresniveaus, aber vergleichsweise stabil. Vor allem der Profilbereich verzeichnete saison- und witterungsbedingt nur wenig Bedarf aus der Baubranche. Nachdem die Marktpreise für Walzstahlprodukte zunächst angezogen waren, ließen sie zum Ende des Quartals wieder leicht nach.

Dank sehr guter Versandmengen des internationalen Tradings lag der **Absatz** des Unternehmensbereiches Handel auf Höhe des Vorjahresquartals. **Segment-** und **Außenumsatz** erreichten wegen des niedrigeren Preisniveaus die Vergleichswerte jedoch nicht. Das Segment erwirtschaftete mit 10,2 Mio. € **Vorsteuer-gewinn** ein dem Vorjahresquartal (11,5 Mio. €) vergleichbares, vorzeigbares Resultat.

### Segmentumsatz



### EBT





Die **Salzgitter Mannesmann Handel-Gruppe** (SMHD-Gruppe) verzeichnete in den ersten drei Monaten 2013 eine zufriedenstellende Geschäftstätigkeit. Bei einem zurückhaltenden Lagergeschäft weitete der Trading-Bereich die sehr gute Versandmenge aus dem Vorjahr nochmals leicht aus. Niedrigere Durchschnittspreise spiegelten sich jedoch in einem leichten Umsatzrückgang wider. Das schwächere Lagergeschäft wurde von der positiven Entwicklung des Tradings nicht vollständig ausgeglichen, sodass der Gewinn vor Steuern das Vorjahresresultat unterschritt.

Versand und Umsatz des **lagerhaltenden Handels** verfehlten die 2012er Werte, da mit Ausnahme des ungarischen Lagerhandels alle übrigen Gesellschaften Rückgänge verbuchten. Daher wurde trotz der zum Teil im ersten Quartal 2013 erzielbaren „Windfall-Effekte“ das Vorsteuerergebnis des Vergleichszeitraumes nicht erreicht.

Das **internationale Trading** steigerte die Versandmenge gegenüber der Vergleichsperiode. Dies ist im Wesentlichen auf zu Jahresanfang erfolgte Warmflachlieferungen nach Fernost und Nordamerika sowie ein stabiles, auf hohem Niveau laufendes Afrika-Geschäft zurückzuführen. Preisbedingt war der Umsatz insgesamt rückläufig. Das Vorsteuerresultat übertraf aufgrund margenstarker Einzelgeschäfte dennoch den Vergleichswert aus dem ersten Quartal 2012.

Die **Universal Eisen und Stahl-Gruppe** (UES-Gruppe) sah sich im bisherigen Jahresverlauf mit einer durchgewachsenen Nachfragesituation auf dem Grobblechmarkt konfrontiert. Die deutsche Gesellschaft profitierte von gestiegenen Lieferungen an Werften, aber auch von soliden Verkäufen an den Maschinenbau. Der Geschäftsverlauf des US-amerikanischen Tochterunternehmens zeigte sich dagegen schwächer als ein Jahr zuvor. Insgesamt legte die Absatztonnage verglichen zum Vorjahrswert etwas zu, während der Umsatz infolge niedrigerer Preise darunter blieb. Dank einer optimierten Kostensituation und wegen Dividendenerträgen von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften kam der Vorsteuergewinn dennoch über dem des ersten Quartals 2012 aus.

Der Versand des Stahl-Service-Centers **Hövelmann & Lueg GmbH** (HLG) entsprach im Berichtszeitraum etwa dem der ersten drei Monate 2012. Ein hauptsächlich wegen Überkapazitäten verschärfter Preis- und Wettbewerbsdruck bewirkte, dass Umsatz und Ergebnis vor Steuern unterhalb der Vorjahreswerte rangierten.

## Unternehmensbereich Röhren

		Q1 2013	Q1 2012
Auftragseingang	Mio. €	377,1	750,9
Auftragsbestand per 31.03.	Mio. €	769,7	1.209,6
<b>Segmentumsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>485,6</b>	<b>476,7</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>400,8</b>	<b>389,0</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-12,5</b>	<b>-9,6</b>

<sup>1)</sup>inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Röhren** verfügt auf drei Kontinenten über zahlreiche Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, die sowohl geschweißte als auch nahtlose Stahlrohre herstellen und weiterverarbeiten. Die Produktpalette umfasst im Wesentlichen Leitungsrohre aller Durchmesser – von Gaspipelines bis zu Einspritzrohren für Dieselmotoren, rostfreie Ölfeld- und Kesselrohre, Präzisrohre und kaltgefertigte Rohre für den Automobil- und Maschinenbau sowie Konstruktionsrohre verschiedener Querschnitte.

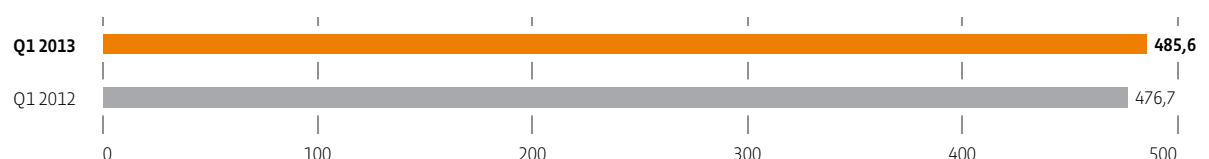
Der **globale Stahlrohrmarkt** entwickelte sich im Laufe des ersten Quartals 2013 schwächer als zunächst erwartet. So war aus dem Energiesektor eine im Vorjahresvergleich rückläufige Nachfrage nach Ölfeld-Rohren aus Nordamerika zu verzeichnen. Der europäische Automobilmarkt schrumpfte kräftig, wovon die Produktion der exportorientierten deutschen Premiumhersteller allerdings weniger stark betroffen war. Auch der Maschinen- und Anlagenbau konnte die Schwäche des EU-Marktes im Drittlandgeschäft kompensieren.

Der Unternehmensbereich Röhren verzeichnete einen schwierigen Jahresauftakt: Der **Auftragseingang** erreichte nur die Hälfte des hohen Vorjahreswertes, der allerdings den Großauftrag für die australische Erdgaspipeline Ichthys bei der EUROPIPE GmbH (EP) enthielt. Auch die Bereiche HFI-geschweißte Rohre und nahtlose Edelstahlrohre blieben unterhalb des guten Niveaus der ersten drei Monate 2012. Die Orderzuläufe bei den Präzisrohren zogen hingegen an. Insgesamt rangierte der wertmäßige **Auftragsbestand** vor allem aufgrund des erheblichen Rückgangs im Großrohrbereich signifikant unter dem des Vorjahresstichtages.

Der **Absatz** kam auf dem Level des Vorjahreszeitraumes aus. Dabei wurde der geringere Versand von HFI-geschweißten Rohren und Präzisrohren durch im Vorjahresvergleich höhere, aber immer noch unauskömmliche, Großrohrmengen kompensiert. **Segment- und Außenumsatz** des Unternehmensbereiches waren ebenfalls stabil.

Vor dem Hintergrund der unbefriedigenden Auftrags- und Beschäftigungslage mit Schwerpunkt im Segment Präzisrohre sowie partiell unter Druck geratener Erlöse verzeichnete der Unternehmensbereich Röhren einen **Vorsteuerverlust** von 12,5 Mio. € (Vorjahr: -9,6 Mio. €). Mit Ausnahme des Bereiches nahtlose Edelstahlrohre, der die gute Performance des Vorjahres fortsetzte, wiesen alle Produktgruppen negative Ergebnisse aus.

### Segmentumsatz



in Mio. €

## EBT



### Geschäftsverlauf der Produktbereiche:

Angesichts mangelnder Großprojekte rangierte der Auftragseingang des Produktbereiches **Großrohre** im ersten Quartal 2013 spürbar unterhalb des Vorjahreswertes, der von dem Australien-Auftrag geprägt war. Entsprechend verringerte sich auch der Orderbestand signifikant. Versand und Umsatz lagen dagegen deutlich über den äußerst schwachen Vorjahreswerten, die von einem gravierenden Mengenausfall determiniert waren. Aufgrund der unbefriedigenden Beschäftigungssituation in den europäischen Werken – insbesondere Dünkirchen – der EP-Gruppe und bei der Salzgitter Mannesmann Grobblech (MGB) sowie nicht zufriedenstellender Erlöse bei Drittaufträgen der MGB wies die Großrohrsparte einen Vorsteuerverlust aus.

Während im Bereich der **HFI-geschweißten Rohre** im internationalen Projektgeschäft größere Aufträge akquiriert wurden, war das Standardgeschäft von einer zurückhaltenden Nachfrage gekennzeichnet. Daher lagen Ordereingang und -bestand merklich unter dem Vorjahresniveau. Absatz und Umsatz blieben wegen der Produktion wesentlicher Projektmengen, die erst ab dem zweiten Quartal ausgeliefert werden, erheblich hinter den ersten drei Monaten 2012 zurück. Dies hatte ein leicht negatives Vorsteuerergebnis zur Folge.

Der zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres noch von einer starken Kaufzurückhaltung geprägte Präzisionsrohrmarkt, verzeichnete zu Jahresbeginn insbesondere in Deutschland eine spürbare Erholung, die weitgehend von der Nachfrage der Premiumhersteller auf dem Automobilmarkt getragen wurde. Verglichen zum niedrigen Vorjahresniveau erhöhte sich hierdurch der Auftragseingang der **Präzisionsrohrsparte** leicht. Der Orderbestand rangierte erlösbedingt deutlich unter dem Wert der Vergleichsperiode. Die nach wie vor unzureichende Beschäftigung führte auch im ersten Quartal 2013 in einzelnen Werken zu Kurzarbeit. Versand und Umsatz kamen unter den Werten des Vorjahresquartals aus. Alle Gesellschaften der Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe (SMP-Gruppe) verzeichneten negative Vorsteuerergebnisse, insbesondere trug aber die schlechtere Auslastung der deutschen Tochtergesellschaft zu einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Verlust vor Steuern bei. Die Performance der französischen Gesellschaft blieb nach wie vor unbefriedigend. 2013 wird im Rahmen des Programms „Salzgitter AG 2015“ die Ablauf- und Aufbauorganisation der Präzisionsrohrgruppe zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit weiter gestrafft.

Die Marktentwicklung im Bereich der **nahtlosen Edelstahlrohre** hat sich abgeschwächt. Trotzdem verzeichnete die Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe (MST-Gruppe) einen stabilen Auftragseingang, der aber unter dem außergewöhnlich starken Vorjahresquartal auskam. Auch der Orderbestand lag darunter. Der Versand zog gegenüber den Werten aus 2012 etwas an. Aufgrund eines veränderten Produktmix war der Umsatz jedoch leicht rückläufig. Verbesserte Margen führten in Verbindung mit dem leichten Mengenwachstum zu einem Anstieg des Vorsteuergewinns im Vergleich zum Vorjahr.

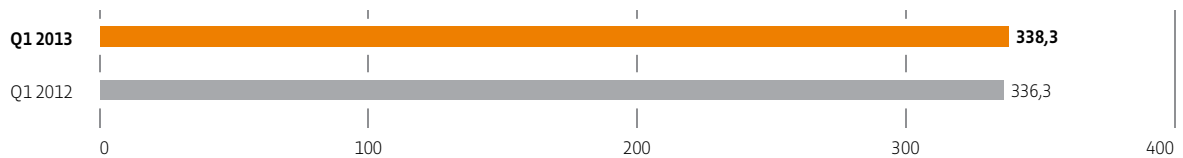
## Unternehmensbereich Dienstleistungen

		Q1 2013	Q1 2012
Segmentumsatz <sup>1)</sup>	Mio. €	338,3	336,3
Außenumsatz	Mio. €	101,4	108,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	1,7	6,2

<sup>1)</sup> inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

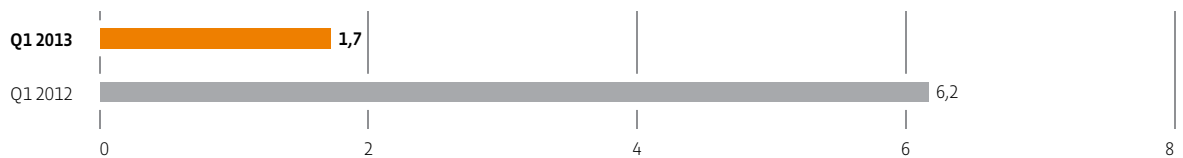
Der **Unternehmensbereich Dienstleistungen** fasst eine Reihe von Servicegesellschaften zusammen, die hauptsächlich auf die Bedarfe innerhalb des Konzerns ausgerichtet sind, aber ebenso erfolgreich auch für Drittkunden arbeiten. Es werden Leistungen auf den Gebieten Rohstoffversorgung, Logistik, IT, Personal, Forschung und Entwicklung sowie Automotiveprodukte angeboten.

### Segmentumsatz



in Mio. €

### EBT



in Mio. €

Der im Wesentlichen durch die Aktivitäten der stahlproduzierenden Gesellschaften geprägte **Segmentumsatz** des Unternehmensbereiches Dienstleistung erreichte mit 338,3 Mio. € das gute Niveau der Vergleichsperiode. Die DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU) erzielte gegenüber dem ersten Quartal 2012 ein leichtes Umsatzplus infolge des gestiegenen Stahlschrottbedarfs innerhalb des Konzerns. Zudem verzeichnete die Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH (VPS) sowie die Glückauf Immobilien GmbH (GIG) höhere Umsätze, während die anderen Gesellschaften geringfügige Rückgänge auswiesen. Der **Außenumsatz** des Segments summierte sich auf 101,4 Mio. € und lag knapp unter dem Level des Vorjahres.

Die Dienstleistungssparte blieb mit 1,7 Mio. € unterhalb des **Vorsteuerresultats** der Vergleichsperiode. Maßgeblich hierfür waren unter anderem ein unaukömmliches Ergebnis der DMU infolge geringerer Versandmengen bei gleichzeitig schwächeren Margen sowie ein Ergebnsrückgang der Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH (HAN). Hingegen zeigten SZST Salzgitter Service und Technik GmbH (SZST) und Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG (SZAE) Ergebniszuwächse, wobei die SZAE dank guter Beschäftigung das Vorsteuerergebnis zwar verbesserte, den Turnaround aber noch nicht ganz schaffte.

## Unternehmensbereich Technologie

		Q1 2013	Q1 2012
Auftragseingang	Mio. €	322,8	287,4
Auftragsbestand per 31.03.	Mio. €	542,7	439,4
<b>Segmentumsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>271,1</b>	<b>280,4</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>270,8</b>	<b>280,1</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3,6</b>	<b>2,5</b>

<sup>1)</sup> Inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Die **Technologiesparte** der Salzgitter AG umfasst international aktive Maschinenbauunternehmen. Umsatzschwergewicht ist die KHS GmbH (KHSDE), die in der Abfüll- und Verpackungstechnik zu den weltweit führenden Anlagenherstellern zählt. Die KHS-Gruppe ist Komplettanbieter von der Intralogistik über das Processing bis zur Abfüllung und Verpackung von Getränken. Weitere Betriebe des Segments sind im Sondermaschinenbau für die Schuhindustrie sowie in der Herstellung von Gummi- und Silikon-Spritzgießmaschinen tätig. Ferner ist dem Unternehmensbereich Technologie die RSE Grundbesitz und Beteiligungs-GmbH (RSE) zugeordnet, die Gewerbeimmobilien in Deutschland verwaltet und entwickelt.

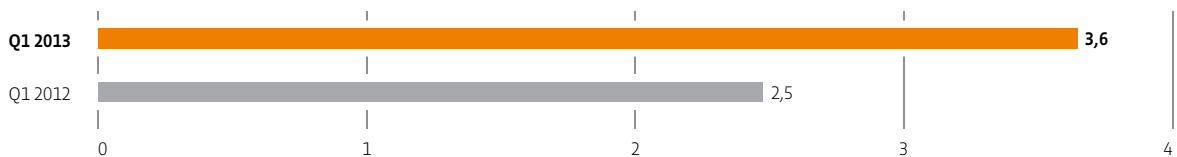
Laut Statistik des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer e.V. war der Auftragseingang der Branche im ersten Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht rückläufig (-2%), was bei einem konstantem Auslandsgeschäft auf das Inlandsgeschäft zurückzuführen war. Der Markt für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen schwächte sich ebenfalls ab (-5%). Dabei konnten geringe Zuwächse im Inlandsgeschäft die Verluste im Auslandsgeschäft nicht kompensieren.

### Segmentumsatz



in Mio. €

### EBT



in Mio. €

Die **Auftragseingänge** des Unternehmensbereiches Technologie zogen gegenüber dem bereits hohen Niveau der ersten drei Monate des Vorjahres nochmals kräftig an. Hier zeigte die KHS-Gruppe die größten Zuwächse und entwickelte sich damit besser als die Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinenbranche insgesamt. Dieser Erfolg beruht im Wesentlichen auf der Akquisition mehrerer herausragender Großprojekte für diverse Abfülllinien, womit die KHS-Gruppe gleichzeitig Marktanteile hinzugewinnen konnte. Der **Auftragsbestand** summierte sich auf 542,7 Mio. € und übertraf den Vergleichswert signifikant.

**Segment- und Außenumsatz** gingen gegenüber der Vergleichsperiode leicht zurück. Dies war vor allem auf eine Auftragsstornierung bei der KHS-Gruppe zurückzuführen. Während die KDE-Gruppe Umsatzeinbußen verzeichnete, stellte die Klöckner DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) das Vorjahresniveau ein.

Das Segment Technologie erwirtschaftete mit 3,6 Mio. € ein erfreuliches **Vorsteuerergebnis** im ersten Quartal 2013, das über dem Vergleichszeitraum auskam. Bei der KHS-Gruppe spiegelt dieses Resultat neben einer hohen Auslastung stabilisierte Umsatzmargen im Projektgeschäft sowie weitere Erfolge des „Fit4Future“-Programms wider. Die KDE-Gruppe dagegen verzeichnete einen Ergebnismrückgang, die KDS blieb auf Vorjahresniveau.

Um eine nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität zu erreichen, verfolgt die KHS-Gruppe konsequent ihre Restrukturierungsmaßnahmen. Das zu diesem Zweck aufgelegte „Fit4Future“-Programm umfasst elf Bausteine. Dieses sieht vor, die Gruppe zu verschlanken, Kosten zu senken, die Flexibilität hinsichtlich des volatilen Auftragseingangs zu erhöhen und die Komplexität durch operative Exzellenz im Produktionsnetzwerk sowie durch Standardisierung des weltweiten Produktprogramms weiter zu verringern.

## Sonstiges/Konsolidierung

		Q1 2013	Q1 2012
<b>Umsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>137,8</b>	<b>81,8</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>9,5</b>	<b>8,6</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>14,8</b>	<b>21,4</b>

<sup>1)</sup>inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Im Bereich **Sonstiges/Konsolidierung** sind Aktivitäten erfasst, die nicht direkt einem Unternehmensbereich zugeordnet sind. Als Management-Holding ist die Salzgitter AG nicht selbst operativ tätig, sondern steuert die Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) und Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG), in der die wesentlichen Gesellschaften der Salzgitter-Gruppe gehalten werden.

Der **Umsatz** des Bereiches Sonstiges, der hauptsächlich vom Halbzeuggeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, stieg infolge umfangreicherer konzerninterner Lieferungen im Berichtszeitraum auf 137,8 Mio. € (Vorjahresperiode: 81,8 Mio. €). Der **Außenumsatz** erhöhte sich leicht auf 9,5 Mio. € (Vorjahresperiode: 8,6 Mio. €).

Der **Gewinn vor Steuern** belief sich auf 14,8 Mio. € und war damit geringer als im Vorjahr (21,4 Mio. €). Dabei enthält das Ergebnis 5,8 Mio. € Nachsteuergewinn aus der at equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG (NAAG) (Vorjahreszeitraum: 28,0 Mio. €) sowie positive Effekte aus der Bewertung von Finanzinstrumenten.

## Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage

### Erläuterungen zur Bilanz

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns blieb im aktuellen Berichtszeitraum gegenüber dem 31. Dezember 2012 fast konstant (+82 Mio. €). Die Investitionen rangierten um 19 Mio. € unter den Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Die Zunahme der **kurzfristigen Vermögenswerte** (+60 Mio. €) ergab sich aus dem stichtagsbedingten Aufbau von Lieferforderungen (+205 Mio. €) sowie einem Anstieg der sonstigen Vermögenswerte (+49 Mio. €). Gegenläufig wirkte die Verringerung der Vorräte (-53 Mio. €) und der Finanzmittel (-161 Mio. €).

Auf der **Passivseite** führten vermehrte Anzahlungen aus Projektgeschäften zu einem Anstieg der kurzfristigen Schulden (+102 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug 40,4%, was weiterhin ein solides Niveau darstellt.

Die **Nettogeldanlage bei Kreditinstituten** nahm zum Ende des Berichtszeitraumes auf 408 Mio. € ab (31. Dezember 2012: 497 Mio. €). 1.117 Mio. € Geldanlagen einschließlich Wertpapieren standen Verbindlichkeiten von 709 Mio. € (31. Dezember 2012: 714 Mio. €) davon 118 Mio. € bei Kreditinstituten und 592 Mio. € Verpflichtungen aus Wandel-/Umtauschanleihen gegenüber.

### Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Trotz eines negativen Ergebnisses vor Steuern (-16 Mio. €) war der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** (+18 Mio. €) positiv, rangierte aber unter dem des Vorjahresquartals (+239 Mio. €), da dieser sehr hohe Anzahlungen für Projekte enthielt.

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** (-174 Mio. €) resultierte insbesondere aus den Auszahlungen für Investitionen in das Sach- (-67 Mio. €) und Finanzanlagevermögen (-41 Mio. €), die damit leicht unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (-117 Mio. €) lagen. Außerdem flossen für Geldanlagen 70 Mio. € ab.

Die Tilgung von Krediten (-2 Mio. €) sowie Zinsauszahlungen (-3 Mio. €) hatten einen **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** von 5 Mio. € zur Folge.

Der **Finanzmittelbestand** verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 um 161 Mio. €.



## Investitionen

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 blieben die **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte** mit 68,4 Mio. € unterhalb der Vergleichsperiode (75,2 Mio. €). Dagegen waren die Abschreibungen (87,2 Mio. €) im Vergleich zur Vorjahresziffer (84,9 Mio. €) höher und übertrafen auch die Investitionssumme des Berichtszeitraumes.

Investitionsschwerpunkte im Jahr 2013 der **Salzgitter Flachstahl GmbH** (SZFG) sind die Optimierung bestehender Anlagen zur Sicherung der Verfügbarkeit und Umweltschutzmaßnahmen. Dazu wurden im ersten Quartal folgende Projekte vorangebracht:

Die **Tandemstraße** wird um eine Einlaufgruppe ergänzt, die einen Bandspeicher und eine Schweißmaschine umfasst. Sie erlaubt einen teilkontinuierlichen Walzbetrieb und optimiert auf diese Weise sowohl die Anlageneffizienz als auch die Qualität der erzeugten Produkte. Die Montage der Maschinen wurde weitestgehend abgeschlossen und die Funktionstests sind angelaufen. Der Anschluss an die Tandemstraße ist für das vierte Quartal vorgesehen.

An den Standorten Peine und Salzgitter entstehen im Rahmen des Projektes „**Belt Casting Technology**“ Anlagen zur ressourcenschonenden Herstellung neuer Stahlwerkstoffe mit besonderen Eigenschaften. Sie werden zurzeit in Betrieb genommen und sukzessive auf die anvisierte Leistung gebracht.

Für das Projekt „**Ersatz Konverter A**“ wurde mit der Fertigung der Komponenten begonnen. Die Vorbereitungen für den Umbau im dritten Quartal laufen planmäßig. Die Maßnahme umfasst die Vergrößerung des Gefäßes um rund 50 m<sup>3</sup> und die Verbesserung des Antriebskonzepts. Ziel ist die Optimierung der Erzeugungsmenge bei verringerten Betriebskosten.

Anfang 2012 startete der Parallelbetrieb der beiden Öfen bei der **Peiner Träger GmbH** (PTG). Derzeit richten sich alle Aktivitäten im Stahlwerk auf eine weitere Stabilisierung der Prozesse und eine gleichzeitige Reduzierung der Betriebskosten.

Zudem werden im Berichtszeitraum notwendige Ersatzinvestitionen zur Aufrechterhaltung des Betriebs getätigt.

Das Investitionsvorhaben „ILG 2015“ der **Ilsenburger Grobblech GmbH** (ILG) zur Erhöhung der Einsatzmenge dicker Brammen (350 mm starkes Vormaterial) befindet sich dem Zeitplan entsprechend in der Realisierungsphase.

Die Investitionstätigkeit des **Handelsbereiches** richtet sich 2013 hauptsächlich auf die Modernisierung bestehender und auf den Erwerb neuer Anlagen. Darüber hinaus wurde mit dem Bau der neuen Halle am Standort Friesland der niederländischen Gesellschaft Salzgitter Mannesmann Staalhandel B.V. (SMNL) zur Sicherung des Profilgeschäfts sowie des Ausbaus des Handels mit Flachprodukten begonnen. Die Fertigstellung ist im zweiten Halbjahr 2013 vorgesehen.

Neben dem Anlagenersatz dienen die Investitionen der **Röhrensparte** im Geschäftsjahr 2013 vor allem der Optimierung der Produktqualität. So wurden zum Beispiel bei der **Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH** (MGB) die Quersteilschere sowie alle Nebenaggregate wie geplant montiert und in Betrieb genommen. Im April 2013 lief der Probetrieb gemäß der geplanten Hochlaufkurve an.

**Unternehmensbereich Dienstleistungen:** Bei der **VPS Verkehrsbetriebe-Peine-Salgitter GmbH** (VPS) sind von insgesamt 40 bestellten Lokomotiven für das Jahr 2013 acht im Zulauf. Vier davon trafen während des ersten Quartals bereits ein.

Der **Unternehmensbereich Technologie** konzentriert sich auch 2013 auf Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen, um die Wettbewerbsfähigkeit der **KHS-Gruppe** nachhaltig zu verbessern. Zur Prozessoptimierung werden derzeit IT-Projekte in Deutschland und den Auslandsgesellschaften durchgeführt.

Mit dem „Produktkonfigurator“ wurde bereits 2012 ein weitreichendes Projekt für die softwarebasierte Konfiguration der KHS-Produkte und Verpackungslinien gestartet. Diese soll künftig auf Basis hoch standardisierter Produkte und Prozesse eine noch effizientere Angebotserstellung sowie Auftragsabwicklung ermöglichen. Die Implementierung erfolgt dabei in enger Abstimmung mit dem Customer-Relationship-Management (CRM) System.

Die **KHS Corpoplast GmbH** (BEVCP) hat den Hallenbau zur Erweiterung der Montageflächen im Februar 2013 abgeschlossen. Der Ausbau des Streckblasmaschinen geschäfts stellt im KHS-Programm „Fit4Future“ einen wichtigen strategischen Baustein im Bereich PET-Technologie dar.

## Forschung und Entwicklung

Die **Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH** (SZMF) ist die zentrale Forschungseinheit des Stahl- und Röhrenbereiches. Die FuE-Aktivitäten konzentrieren sich auf die Werkstoffentwicklung und -verarbeitung sowie Anwendungs-, Oberflächen- und Prüftechnik. Zu den Kunden zählen neben den Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns auch externe Unternehmen, zum Beispiel aus der stahlverarbeitenden Industrie, der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Energietechnik und der Bauindustrie.

Die FuE-Aufwendungen der SZMF werden 2013 voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Auch bei der Anzahl der Mitarbeiter sind in diesem Zeitraum keine wesentlichen Änderungen geplant.

### Laser bringt es auf den Punkt

Die SZMF hat Ende 2012 einen neuen Hochleistungs-Schweißlaser in Betrieb genommen. Die Versuchsanlage mit prozessintegrierter, induktiver Wärmebehandlung liegt mit einer Laserausgangsleistung von 16 Kilowatt (kW) im „high-end-Bereich“ und ersetzt ein altes 3 kW-System. Mit der Anlage können Bleche bis zu einer Dicke von 18 mm in einer Lage sicher verschweißt werden. Dadurch kann diese Schweißtechnologie sowohl für den Flachstahl- als auch den Rohrbereich im genannten Dickenspektrum erstmalig bei der Produktentwicklung eingesetzt werden.

### Neues Werkstoffmodell senkt Kosten und Entwicklungszeit in der Rohrproduktion

Um die Qualität der Rohrprodukte des Salzgitter-Konzerns stetig zu verbessern, analysiert und optimiert die SZMF kontinuierlich die Herstellungsprozesse, Produkteigenschaften und Anwendungsfälle. Dafür hat sich die numerische Simulation als Analyzewerkzeug als Ergänzung zu den experimentellen Versuchen etabliert. In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut für Werkstoffmechanik (IWM) in Freiburg hat die SZMF ein Werkstoffmodell entwickelt, das bei numerischen Simulationen noch realitätsnähere Ergebnisse liefert. Die hohe Genauigkeit der Vorhersage hilft insbesondere bei der Prozessgestaltung: Hier werden der Werkzeugverschleiß minimiert und die Toleranzgenauigkeiten der Rohrprodukte weiter erhöht. Darüber hinaus können neue Produktionsprozesse schneller und mit weniger Ressourcen- und Personalaufwand getestet und eingefahren werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, aus den Vormaterialeigenschaften und aus der Kenntnis der einzelnen Produktionsschritte auf die Eigenschaften der Endprodukte zu schließen. Dies ist insbesondere bei sehr strikten Kundenvorgaben wichtig, um die Produktion entsprechend anzupassen.

### Produktschonende Abfüllung

Mit Innosept Asbofill ESL führt die KHS GmbH (KHSDE) eine Linearfüllmaschine ein, die speziell für die Abfüllung von ESL (Extended Shelf Life)-Getränken entwickelt wurde. Damit schließt KHSDE die Lücke zwischen klassischer und aseptischer Abfülltechnik. Ob Milch- oder Joghurtgetränke, Fruchtsäfte, Kaffee oder Tee – sämtliche Getränkevarianten lassen sich mit dieser Technik bis maximal 24.000 Kunststoff-Flaschen pro Stunde abfüllen. Die Verarbeitung unterschiedlicher Flaschenformen ist dabei problemlos möglich. Ein großer Vorteil der Innosept Asbofill ESL ist das besonders geringe Hygieneraumvolumen. Es handelt sich um einen trockenen Sterilisationsprozess für Flaschen und Verschlüsse, der auf dem Einsatz gasförmiger Medien basiert und somit einfach und sicher ist.

## Mitarbeiter

	31.03.2013	31.12.2012	+/-
<b>Stammebelegschaft<sup>1)</sup></b>	<b>23.340</b>	<b>23.247</b>	<b>93</b>
Unternehmensbereich Stahl	7.164	7.091	73
Unternehmensbereich Handel	2.036	2.052	-16
Unternehmensbereich Röhren	5.537	5.552	-15
Unternehmensbereich Dienstleistungen	3.723	3.746	-23
Unternehmensbereich Technologie	4.711	4.639	72
Sonstiges (Holding)	169	167	2
Ausbildungsverhältnisse	1.334	1.542	-208
Passive Altersteilzeit	737	769	-32
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>25.411</b>	<b>25.558</b>	<b>-147</b>

<sup>1)</sup>ohne Organmitglieder

Die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns zählte zum 31. März 2013 23.340 Mitarbeiter und erhöhte sich damit seit Jahresbeginn um 93 Personen. Dieser Zuwachs ist vor allem auf die Übernahme von 201 Ausgebildeten zurückzuführen, hauptsächlich im Segment Stahl und Technologie. Davon erhielten 130 zeitlich befristete Arbeitsverträge. Weitere Zugänge ergaben sich durch 116 befristete und 98 unbefristete externe Einstellungen. Vor allem das Auslaufen von Zeitverträgen und die Abkehr in die passive Phase der Altersteilzeit wirkten gegenläufig. Die **Gesamtbelegschaft** umfasste 25.411 Personen.

Die Anzahl der Mitarbeiter, die von Kurzarbeit betroffen waren, erhöhte sich während des ersten Quartals von 38 auf 59. Bedingt durch die bei der Peiner Träger GmbH (PTG) und der EUROPIPE GmbH (EP) geplante Kurzarbeit ist im zweiten Quartal ein wesentlicher Anstieg zu erwarten.

Per 31. März 2013 waren 65 Leiharbeiter weniger beschäftigt als zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres.

Für die westdeutsche Stahlindustrie wurde am 6. März 2013 ein Tarifabschluss erzielt, der nachfolgend auch im Tarifgebiet Ost übernommen wurde. Der Abschluss gilt für rund 50% der inländischen Konzernmitarbeiter und beinhaltet bei einer 15monatigen Laufzeit ab dem 1. März 2013 eine Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen um 3,0%.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die durchgreifende wirtschaftliche Belebung der Euro-Zone lässt weiterhin auf sich warten. Entsprechend zeichnet sich auch für die kommenden Monate keine signifikante Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Geschäftsaktivitäten des Salzgitter-Konzerns ab. Aus diesem Grunde konzentrieren wir uns auf die Umsetzung der angekündigten internen Maßnahmen zur Sicherstellung der mittel- bis langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns. Über Ergebnisse und Auswirkungen des zu diesem Zweck initiierten Organisationsentwicklungs-Projektes „Salzgitter AG 2015“ werden wir zur Jahresmitte informieren.

Bei einer auf eher verhaltenem Niveau befindlichen deutschen Stahlnachfrage wird der europäische Stahlmarkt von einer schwerwiegenden Strukturkrise belastet. Angebotsüberhänge – insbesondere südeuropäischer Produzenten – stehen in einem für einige Produktgruppen eklatanten Missverhältnis zur europäischen Nachfrage. Dies erzeugt für fast alle Stahlprodukte einen anhaltenden Margendruck. Hierzu tragen auch die stabil hohen Rohstoff- und Energiekosten bei, von denen in absehbarer Zeit keine durchgreifenden Entlastungen zu erwarten sind. Walzstahlprodukte für die Bauindustrie wie beispielsweise Träger sind am stärksten betroffen. Nachdem die übliche saisonale Erholung erst verspätet eingetreten ist, zeichnet sich für das zweite Halbjahr keine fundamentale Verbesserung ab. Vor diesem Hintergrund unterstellt der **Unternehmensbereich Stahl** einen allenfalls stabilen Umsatz sowie ein negatives Vorsteuerergebnis in etwa auf Höhe des Vorjahres.

Die **Handelssparte** rechnet im internationalen Trading mit einer Normalisierung des zuletzt sehr lebhaften Projektgeschäfts; indes werden bei anziehender Nachfrage im lagerhaltenden Handel Ergebnischancen gesehen. Bei leicht rückläufigen Umsätzen erscheint ein mittlerer zweistelliger Millionengewinn weiterhin realisierbar.

Das europäische Großrohrgeschäft der **Röhrensparte** wird seit Beginn des zweiten Quartals von einer erheblichen Unterbeschäftigung belastet, die voraussichtlich bis weit in das vierte Quartal hinein andauern wird. Auch im Präzisionsrohrsegment ist nicht mit einer markanten Belebung der Nachfrage zu rechnen. Mit der Auslieferung bereits produzierter, größerer Projektmengen ab dem zweiten Quartal sollte sich bei den mittleren Leitungsrohren eine verbesserte Ergebnissituation einstellen, und der Bereich nahtlose Edelstahlrohre dürfte seine gute Performance fortsetzen. Insgesamt werden stabile Umsätze sowie ein gegenüber dem Vorjahresresultat verminderter Ergebnisbeitrag antizipiert. Ein Vorsteuerverlust kann nicht ausgeschlossen werden.

Das **Dienstleistungssegment** prognostiziert Umsatz und Vorsteuerergebnis in etwa auf Vorjahresniveau.

Für den **Technologiebereich** wird parallel zur positiven Entwicklung der Auftragseingänge eine fortgesetzte Umsatz- und Ergebnisdynamik erwartet. Unterstützend hierbei sollte das bereits 2011 eingeleitete und konsequent realisierte „Fit4Future“-Programm der KHS-Gruppe wirken.

Die wenig belastbaren Konjunkturprognosen für Deutschland, vor allem aber für Europa, erschweren nach wie vor die Erstellung einer validen und detaillierten Ergebnisprognose für den Salzgitter-Konzern. Grundsätzlich rechnen wir nicht mit einer wesentlichen Verbesserung der konjunkturellen Rahmenbedingungen im restlichen Jahresverlauf. Aufgrund der verschlechterten Geschäftsaussichten für die Stahl- und Röhrensparte ist es daher erforderlich, die Ergebnisprognose des Salzgitter-Konzerns anzupassen: Wir gehen nunmehr für das Geschäftsjahr 2013 von einem stabilen **Umsatz** sowie einem negativen **Ergebnis vor Steuern** im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich aus. Wie bereits angekündigt, werden gegebenenfalls noch Einmaleffekte aus der Umsetzung des Konzernprojekts „Salzgitter AG 2015“ hinzukommen.

Wir weisen darauf hin, dass **Chancen und Risiken** aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten den Verlauf des Geschäftsjahres 2013 erheblich beeinflussen können. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen. Die Dimension dessen wird deutlich, wenn man unterstellt, dass bei für den Rest des Geschäftsjahres noch etwa 9 Mio. t abzusetzenden Stahlerzeugnissen der Unternehmensbereiche Stahl, Handel und Röhren im Schnitt 20 € Margenverlust pro Tonne bereits ausreichen, um 180 Mio. € Ergebnisvarianz zu verursachen. Darüber hinaus begrenzen Volatilitäten sowie kürzere Vertragslaufzeiten sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Absatzseite die Planungssicherheit des Unternehmens.

### Risikomanagement

Hinsichtlich einzelner **Chancen und Risiken** verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2012. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Salzgitter-Konzerns gefährden könnten.

Für Risiken aus dem angespannten Marktumfeld einschließlich der Preisvolatilität der Rohstoffe insbesondere für Eisenerz und Koks Kohle, deren Belieferung überwiegend auf Quartalsverträgen beruht, sind die Ergebniseffekte in den Gesellschaften – soweit abschätzbar – einbezogen worden.

Mit einem Erzlieferanten – von dem traditionell ein signifikantes Mengenvolumen bezogen wird – wird derzeit über einen neuen Jahresvertrag für den Zeitraum April 2013 bis März 2014 verhandelt. Bezüglich der Preisfestlegung ist davon auszugehen, dass es – wie im abgelaufenen Vertragsjahr – eine „Korridor-klausel“ geben wird, die bei starken Schwankungen der Spotmärkte eine Preisanpassung ermöglicht. Die Verträge mit dem Marktführer für Koks Kohle werden monatlich bepreist. Dies betrifft etwa ein Drittel der Bezugsmenge der Salzgitter AG. Eine grundlegende Änderung der Risikolage des Konzerns erwarten wir aus heutiger Sicht nicht.

## Besondere Vorgänge

### „Salzgitter AG 2015“

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Salzgitter AG und ihrer Konzerngesellschaften auch unter mittelfristig erschwerten Rahmenbedingungen zu gewährleisten, wurde das Organisationsentwicklungs-Projekt „Salzgitter AG 2015“ initiiert. Damit hat sich der Konzern die Aufgabe gestellt, die vor über zehn Jahren geschaffene und von sehr weitgehender Dezentralität bestimmte Prozess- und Aufbauorganisation des Salzgitter-Konzerns umfassend auf den Prüfstand zu stellen und – wo notwendig – anzupassen. Ziel ist die Schaffung einer schlanken und leistungsfähigen Organisation verbunden mit einer gestärkten Kunden- und Marktausrichtung. Die konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Ablauf- und Aufbauorganisation sollen bis zur Jahresmitte erarbeitet und zur anschließenden Umsetzung verabschiedet werden. Die bereits laufenden Programme in einzelnen Konzerngesellschaften werden konsequent fortgeführt und mit dem Projekt „Salzgitter AG 2015“ vernetzt.

### Neues Vorstandsmitglied

Der Aufsichtsrat der Salzgitter AG hat Dipl.-Ökonom Michael Kieckbusch (51) bereits mit Wirkung vom 20. Februar 2013 zum Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der Salzgitter AG berufen. Herr Kieckbusch ist seit 1989 im Konzern tätig und war bisher Vorstandsmitglied der Salzgitter Stahl GmbH (SZS) und Personalgeschäftsführer der drei Stahlgesellschaften in Salzgitter, Peine und Ilsenburg. Sein Vorgänger Peter-Jürgen Schneider ist am 19. Februar 2013 zum niedersächsischen Finanzminister ernannt worden.

## Zwischenabschluss

## I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Q1 2013	Q1 2012
Umsatzerlöse	2.446,8	2.614,8
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	- 33,7	2,5
	<b>2.413,1</b>	<b>2.617,3</b>
Sonstige betriebliche Erträge	60,3	59,0
Materialaufwand	1.743,2	1.948,8
Personalaufwand	375,3	370,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	87,2	84,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	264,2	296,4
Beteiligungsergebnis	2,3	0,8
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6,3	27,3
Finanzierungserträge	8,6	9,0
Finanzierungsaufwendungen	36,4	32,6
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>- 15,8</b>	<b>- 19,6</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,8	- 4,1
<b>Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>- 16,6</b>	<b>- 15,5</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	- 16,6	- 15,5
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	15,1	27,1
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	0,9	1,3
Entnahme aus (+)/Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen	17,6	16,8
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>15,1</b>	<b>27,1</b>
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>- 0,32</b>	<b>- 0,31</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>- 0,32</b>	<b>- 0,31</b>



## II. Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Q1 2013	Q1 2012
<b>Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>- 16,6</b>	<b>- 15,5</b>
<b>Zukünftig aufwands- oder erfolgswirksam</b>		
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	5,3	- 3,1
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften		
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	1,4	- 2,1
Erfolgswirksame Realisierung abgerechneter Sicherungsgeschäfte	0,3	1,3
Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar gehaltene Vermögenswerte“		
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	- 3,1	3,6
Erfolgswirksame Realisierung aus dem Verkauf von Wertpapieren	0,0	0,0
Erfolgsneutrale Veränderungen aus assoziierten Unternehmen	4,3	0,0
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	0,0	- 6,7
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	0,6	- 0,3
<b>Zwischensumme</b>	<b>8,7</b>	<b>- 7,3</b>
<b>Zukünftig nicht aufwands- oder ertragswirksam</b>		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0,0	0,0
Erfolgsneutrale Veränderungen aus assoziierten Unternehmen	0,0	0,0
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Geschäftsjahres</b>	<b>8,7</b>	<b>- 7,3</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>- 7,9</b>	<b>- 22,8</b>
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	- 9,0	- 23,9
Auf Anteile Fremder entfallendes Gesamtergebnis	1,1	1,1
	<b>- 7,9</b>	<b>- 22,8</b>

### III. Konzernbilanz

<b>Aktiva in Mio. €</b>	<b>31.03.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	109,0	112,3
Sachanlagen	2.506,5	2.519,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21,6	22,8
Finanzielle Vermögenswerte	232,0	192,1
Assoziierte Unternehmen	675,7	680,3
Latente Ertragsteueransprüche	265,2	260,4
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3,9	4,7
	<b>3.814,1</b>	<b>3.792,3</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	2.015,1	2.068,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.749,5	1.544,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	530,9	482,4
Ertragsteuererstattungsansprüche	34,2	31,1
Wertpapiere	149,6	132,5
Finanzmittel	718,1	878,6
	<b>5.197,4</b>	<b>5.137,4</b>
	<b>9.011,4</b>	<b>8.929,7</b>
<b>Passiva in Mio. €</b>	<b>31.03.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklage	238,6	238,6
Gewinnrücklagen	3.581,7	3.589,7
Bilanzgewinn	15,1	15,1
	<b>3.997,1</b>	<b>4.005,0</b>
Eigene Anteile	-369,7	-369,7
	<b>3.627,4</b>	<b>3.635,3</b>
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	9,1	8,2
	<b>3.636,5</b>	<b>3.643,5</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.171,2	2.182,2
Latente Ertragsteuerschulden	65,8	66,8
Ertragsteuerschulden	193,1	193,5
Sonstige Rückstellungen	281,1	284,4
Finanzschulden	615,0	612,1
	<b>3.326,2</b>	<b>3.339,0</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Sonstige Rückstellungen	341,8	337,2
Finanzschulden	156,5	158,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	986,1	918,6
Ertragsteuerschulden	42,0	57,5
Sonstige Verbindlichkeiten	522,3	475,7
	<b>2.048,7</b>	<b>1.947,2</b>
	<b>9.011,4</b>	<b>8.929,7</b>

## IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	Q1 2013	Q1 2012
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	- 15,8	- 19,6
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	87,2	84,9
Erhaltene (+)/Gezahlte (-) Ertragsteuern	- 23,1	1,4
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	33,2	14,1
Zinsaufwendungen	35,9	32,6
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 1,0	0,3
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	59,0	9,8
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 202,0	- 259,3
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Verbrauch der Ertragsteuerrückstellungen	- 71,5	- 71,0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	115,6	446,1
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>17,5</b>	<b>239,3</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	3,0	0,7
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	- 67,3	- 75,4
Einzahlungen (+)/Auszahlungen(-) aus/für Geldanlagen	- 70,0	4,7
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	1,7	0,9
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	- 41,1	- 41,1
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 173,7</b>	<b>- 110,2</b>
Auszahlungen an Unternehmenseigner		
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	- 2,0	- 1,7
Zinsauszahlungen	- 3,2	- 5,0
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 5,2</b>	<b>- 6,7</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	878,6	946,2
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	0,9	0,1
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	- 161,4	122,4
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>718,1</b>	<b>1.068,7</b>

## V. Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Verkauf/ Rückkauf eigener Aktien	Sonstige Gewinn- rücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>161,6</b>	<b>238,6</b>	<b>- 369,7</b>	<b>4.311,1</b>	<b>-15,0</b>
Gesamtergebnis				0,2	-3,1
Einstellung(+)/Entnahme(-) Gewinnrücklage im Konzern				-16,8	
Sonstiges				-2,0	
<b>Stand 31.03.2012</b>	<b>161,6</b>	<b>238,6</b>	<b>- 369,7</b>	<b>4.292,5</b>	<b>-18,1</b>
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>161,6</b>	<b>238,6</b>	<b>- 369,7</b>	<b>4.198,5</b>	<b>-15,8</b>
Gesamtergebnis				-0,2	5,3
Einstellung(+)/Entnahme(-) Gewinnrücklage im Konzern				-17,6	
Sonstiges				0,2	
<b>Stand 31.03.2013</b>	<b>161,6</b>	<b>238,6</b>	<b>- 369,7</b>	<b>4.181,0</b>	<b>-10,6</b>

Wertänderungs- rücklage aus Sicherungs- geschäften	Wertänderungs- rücklage aus Available-for- Sale	Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapital- Veränderungen	Konzernbilanz- gewinn	Eigenkapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigenkapital
1,1	-14,0	-350,1	27,1	3.990,7	9,0	3.999,8
-0,8	3,6	-7,0	-16,8	-23,9	1,1	-22,8
			16,8	0,0		0,0
				-2,0	0,2	-1,8
0,3	-10,4	-357,1	27,1	3.964,8	10,4	3.975,2
-0,2	-9,7	-583,2	15,1	3.635,3	8,2	3.643,5
1,7	-3,1	4,9	-17,6	-9,0	1,1	-7,9
			17,6	0,0		0,0
		0,9		1,1	-0,2	0,9
1,4	-12,8	-577,3	15,1	3.627,4	9,1	3.636,5

## Anhang

## Segmentberichterstattung

in Mio. €	Stahl		Handel		Röhren	
	Q1 2013	Q1 2012	Q1 2013	Q1 2012	Q1 2013	Q1 2012
Außenumsatz	670,5	724,8	993,7	1.103,9	400,8	389,0
Umsatz mit anderen Segmenten	342,7	310,1	14,3	6,1	84,7	87,5
Umsatz mit nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
Segmentumsatz	1.013,2	1.034,9	1.008,0	1.109,9	485,6	476,7
Zinsertrag (konsolidiert)	0,0	0,0	2,7	1,0	0,3	0,2
Zinserträge von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsertrag von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Segmentzinsertrag	0,1	0,1	2,8	1,0	0,3	0,4
Zinsaufwand (konsolidiert)	5,5	3,5	2,7	2,0	3,3	1,9
Zinsaufwand von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsaufwand an nicht einem operativen Segment zuzuordnende Konzerngesellschaften	18,7	18,2	1,5	3,4	2,5	4,1
Segmentzinsaufwand	24,2	21,7	4,2	5,4	5,9	6,0
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	2,5	2,4	0,7	0,8	1,4	1,5
Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	59,8	58,2	2,7	2,6	11,8	11,2
davon planmäßige Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	59,8	58,2	2,7	2,6	11,8	11,2
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	50,3	28,2	14,3	18,5	4,9	7,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-9,5	-30,0	11,6	15,9	-6,9	-4,0
Periodenergebnis des Segmentes (EBT)	-33,7	-51,6	10,2	11,5	-12,5	-9,6
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	-0,8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	46,3	44,0	1,6	3,2	10,0	11,4

Dienstleistungen		Technologie		Summe der Segmente		Sonstiges/Konsolidierung		Konzern	
Q1 2013	Q1 2012	Q1 2013	Q1 2012	Q1 2013	Q1 2012	Q1 2013	Q1 2012	Q1 2013	Q1 2012
101,4	108,4	270,8	280,1	2.437,2	2.606,2	9,5	8,6	2.446,8	2.614,8
235,6	226,7	0,1	0,2	677,3	630,5	128,2	73,2	805,5	703,7
1,4	1,2	0,1	0,1	1,7	1,5	0,0	0,0	1,7	1,5
338,3	336,3	271,1	280,4	3.116,2	3.238,2	137,8	81,8	3.254,0	3.320,0
0,5	0,2	0,9	0,6	4,4	2,1	4,2	7,0	8,6	9,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	18,2	27,0	18,2	27,0
2,6	2,9	0,0	0,1	2,7	3,2	0,0	0,0	2,7	3,2
3,1	3,1	0,9	0,7	7,1	5,2	22,4	33,9	29,5	39,2
3,7	3,5	1,2	1,3	16,4	12,1	19,4	20,5	35,9	32,6
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15,7	3,2	15,7	3,2
1,4	1,1	0,2	0,2	24,3	27,0	0,0	0,0	24,3	27,0
5,0	4,5	1,4	1,5	40,8	39,0	35,2	23,7	76,0	62,7
2,9	3,3	0,8	1,0	8,3	9,0	6,9	10,1	15,2	19,2
6,4	5,9	6,0	6,1	86,7	84,1	0,4	0,8	87,2	84,9
6,4	5,9	6,0	6,1	86,7	84,1	0,4	0,8	87,2	84,9
10,1	13,6	10,2	9,4	89,7	76,9	8,9	12,0	98,7	88,9
3,7	7,6	4,1	3,3	3,0	-7,2	8,5	11,2	11,5	4,0
1,7	6,2	3,6	2,5	-30,6	-41,0	14,8	21,4	-15,8	-19,6
0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	-0,8	5,8	28,0	6,3	27,3
6,4	13,2	3,8	3,3	68,1	75,1	0,3	0,1	68,4	75,2

## Weitere Informationen

### Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. März 2013 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurden im Quartalsabschluss zum 31. März 2013 grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.

### Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf –0,32 €. Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am Bilanzstichtag aus einer Wandelanleihe vorhanden. Bei deren Berücksichtigung ergibt sich keine Verminderung des Gewinns je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft, sodass diese Options- und Wandelrechte zu keiner Verwässerung führen. Das verwässerte Ergebnis beträgt ebenfalls –0,32 € je Aktie.

### Angaben zu Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu assoziierten Unternehmen und Beteiligungen, die als nahe stehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Die empfangenen Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion sowie Lieferungen von Vormaterial zur Herstellung von Präzisrohren. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in Mio. €	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	01.01.-31.03.2013	01.01.-31.03.2013	31.03.2013	31.03.2013
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	4,7	127,5	0,1	45,7

Gegenüber der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg, besteht eine langfristige Kreditforderung in Höhe von 120,0 Mio. €.

### Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.



# Finanzkalender 2013

<b>27. Februar 2013</b>	Eckdaten Geschäftsjahr 2012
<b>22. März 2013</b>	Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2012 Bilanzpressekonferenz
<b>25. März 2013</b>	Analystenkonferenz Frankfurt am Main
<b>26. März 2013</b>	Analystenkonferenz London
<b>15. Mai 2013</b>	Zwischenbericht 1. Quartal Geschäftsjahr 2013
<b>23. Mai 2013</b>	Ordentliche Hauptversammlung 2013
<b>14. August 2013</b>	Zwischenbericht 1. Halbjahr Geschäftsjahr 2013 Analystenkonferenz Frankfurt am Main
<b>15. August 2013</b>	Analystenkonferenz London
<b>14. November 2013</b>	Zwischenbericht 9 Monate Geschäftsjahr 2013
<b>31. Dezember 2013</b>	Ende des Geschäftsjahres 2013

### Haftungsausschluss

Einige der in diesem Text gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen beziehungsweise können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt – unbeschadet bestehender gesetzlicher, insbesondere kapitalmarktrechtlicher Anforderungen – keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe  $\pm$  einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Der Zwischenbericht der Salzgitter AG steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich.





**Kontakt:**

Salzgitter AG  
Eisenhüttenstraße 99  
38239 Salzgitter  
Germany  
Telefon: +49 5341 21-01  
Telefax: +49 5341 21-2727

**Redaktion/Text:**

Salzgitter AG  
Investor Relations  
Telefon: +49 5341 21-3783  
Telefax: +49 5341 21-2570  
E-Mail: [ir@salzgitter-ag.de](mailto:ir@salzgitter-ag.de)

**Postanschrift:**

38223 Salzgitter  
Germany

[www.salzgitter-ag.de](http://www.salzgitter-ag.de)